

Veröffentlicht täglich
 am 6 Uhr früh in der
 Nummer 20. Die Redaktion
 befindet sich Silesienstraße 24
 (gegenüber von 5 bis 6
 für p. m.) die Verwaltung
 Silesienplatz 1 (Wahlverhand-
 lung Hof, Kaminofen).
 Herausgeber: Hr. Dr.
 Verlag der Druckerei des
 „Volkes Tagblatt“
 (Dr. W. Kimpfle & Co.).
 Druckort:
 Druckerei Hugo Dabert.
 Für die Redaktion und
 Druckerei verantwortlich:
 Hans Kerbel.

Volker Tagblatt

Veröffentlicht täglich
 am 6 Uhr früh in der
 Nummer 20. Die Redaktion
 befindet sich Silesienstraße 24
 (gegenüber von 5 bis 6
 für p. m.) die Verwaltung
 Silesienplatz 1 (Wahlverhand-
 lung Hof, Kaminofen).
 Herausgeber: Hr. Dr.
 Verlag der Druckerei des
 „Volkes Tagblatt“
 (Dr. W. Kimpfle & Co.).
 Druckort:
 Druckerei Hugo Dabert.
 Für die Redaktion und
 Druckerei verantwortlich:
 Hans Kerbel.

12. Jahrgang.

Vola, Samstag, 30. September 1916.

Nr. 3639.

Ein entscheidender Kronrat in Athen.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Berlin, 29. September. (R. V.) Mündlich wird ver-
 laubert:

Westlicher Kriegsschauplatz: Front gegen Rumänien:
 Die Rumänen wurden bei Nagyszeben (Hermannstadt)
 geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt
 gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der
 verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht ab-
 geschlossen. — In den Karpaten wird weiter gekämpft.
 Die Lage ist unverändert. — Bei der Armee des Ge-
 neralsobersten v. Terstnyansky wurden vorgestern ins-
 gesamt 41 russische Offiziere, über 3000 Mann, 33
 Maschinengewehre und 2 Geschütze eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karstho-
 fläche starkes italienisches Geschütz- und Mörserfeuer
 gegen unsere Stellungen und die dahinterliegenden Räume.
 — In der Freizugsfront griff der Feind
 gestern nachmittags unter dem Schutze dichten Nebels
 den Cardinal und die China Bafa Ma an. Er wurde
 abgewiesen. Die Cimonische Stellung wurde unter letz-
 tem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das
 Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren brauen Truppen
 gelang es unter großen Schwierigkeiten, noch sieben
 Italiener, die vollkommen erschöpft waren, auszugraben
 und zu bergen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert.
 Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes,
 v. Höfer, FML.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 29. September. (R. V. — Wolffbüreau.)

Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz: Seeresgruppe Kronprinz
 Rupprecht: Nach blutiger Abwehr der feindlichen An-
 griffe am 27. d. flaute die Sonnenschlacht gestern wesent-
 lich ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der
 Äre und der Küste wurde auf seinem Westflügel unter
 Aufsicht kleiner Grabenteile in Nahkampf abgeschlagen.
 Er brach nordwestlich und nördlich von Courcellette in
 unserer Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei
 Faucourt (Abwanz) schlug gleichfalls fehl.

Ostlicher Kriegsschauplatz: Front des Bayern-
 prinzen: Abgesehen von einem erfolglosen schwachen rus-
 sischen Vorstoß nordöstlich von Geduzhitzki und stellen-
 weise angelegter Feuerstätigkeit, keine Ereignisse. Die
 Zahl der am 27. d. bei Kortynia gefangenen Russen
 erhöhte sich auf 41 Offiziere und über 3000 Mann, die
 Beute auf zwei Geschütze und 33 Maschinengewehre.
 — Front Erzherzog Karl: Die Kämpfe in den Kar-
 pathen dauern an. Keine besonderen Ereignisse.
Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Der Widerstand des
 Feindes im Abschnitt von Hermannstadt ist erloschen. Ru-
 mänische Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen.

Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert.
 Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Ungarischer Operationsbericht.

Sofia, 29. September. (R. V.) Der Generalstab
 teilt mit:

Macedonische Front: Am Tage von Florina
 schwaches Artilleriefeuer. Auf der Höhe Kalmakian
 lebhaftes Geschützfeuer. Wir schlugen einen nördlichen
 Angriff des Feindes zurück und besetzten durch Gegen-
 angiff einen Graben seiner Hauptstellung. Im Mogle-
 nitate schwaches Artilleriefeuer und Mörserkämpfe.

Rumänische Front: In der Dobruđa schwaches
 Artilleriefeuer. In der Schwarzener-Meer-Küste befeh-
 digt russisches Kriegsschiff über eine Stunde lang das
 Dorf Kaplanbichak erfolgreich.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 28. September. (R. V.) Das
 Hauptquartier teilt mit:

Feldheerfront: Kontakt stärkerer Feuerwechsel.

Westliche Front: Auf der Straße Hamadan—Kasim
 fand ein Zusammenstoß der Erkundigungsabteilungen
 statt. Auf dem linken Flügel wurde ein schwacher feind-
 licher Angriff abgewiesen.

Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel Patroniken-
 zusammenstöße und zeitweiliges Artilleriefeuer. Im Zen-
 trum wiesen wir überall feindliche Angriffe ab. Auf dem
 linken Flügel befehligten wir einen Teil der feindlichen
 Vorpostenlinien.

In den übrigen Fronten keine Ereignisse von Be-
 deutung.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Französischer Bericht vom 26. September, nach-
 mittags. Nördlich der Somme haben die Franzosen,
 die bis an den Rand von Fregcourt gelangt waren,
 dieses Dorf ganz genommen. In der Nacht sind ihre
 Vortruppen in den Kirchhof von Combles eingedrungen,
 während andere Erkundungsgruppen den Südrand des
 Dorfes erreichten; eine dieser Abteilungen nahm einen
 Schützengraben südöstlich von Combles und nahm eine
 deutsche Kompanie gefangen. In anderen Punkten der
 Front rücken die Franzosen sich in den eroberten Stel-
 lungen ein. Die Deutschen machten besonders auf dem
 rechten Flügel der Franzosen Gegenstöße, wo sie am
 Abend Gegenangriffe gegen die neuen französischen Stel-
 lungen von der Straße nach Bethune bis zur Somme
 vortrieben; sie wurden sämtlich abgewiesen. Die Zahl der
 gestern von den Franzosen gemachten unumwundenen
 Gefangenen beträgt, soweit bisher gezählt, 800. — Auf
 dem rechten Maasufer haben die Deutschen gestern gegen
 9 Uhr abends zwischen Fleury und dem Werke Lhan-
 mont einen heftigen Angriff gemacht; Sperrfeuer und
 Maschinengewehrfeuer haben sie glatt zum Stehen ge-
 bracht und ihnen schwere Verluste zugefügt. — 20. Sep-
 tember, abends. Die Schlacht wurde heute mit Erfolg
 fortgesetzt. Nördlich der Somme vergrößerten die ver-
 bündeten Truppen ihren geistigen Gewinn in starkem
 Umfange und erreichten in einigen Stunden die für den
 zweiten Kampftag festgesetzten Ziele. Schon am heutigen
 Morgen nahmen die französischen Truppen ihre Offen-
 sive wieder auf und eroberten den ganzen Teil von Com-
 bles, der östlich und südlich von der Eisenbahn gelegen
 ist. Unsere Patrouillen traten in Verbindung mit Ab-
 teilungen des rechten Flügels der britischen Armee, die
 den nordwestlichen Teil von Combles überrannten. Kurz
 danach fiel das ganze Dorf in unsere Hände. Die in
 Combles gemachte Beute ist beträchtlich. Die Deutschen
 hatten in unterirdischen Räumen in dieser Richtung eine
 außerordentliche Menge Munition und Lebensmittel aller
 Art angehäuft. Wir sammelten etwa hundert verwundete
 Deutsche auf, die vom Feinde zurückgelassen waren.
 Combles ist voll von gefangenen Deutschen. Heute nach-
 mittags bemächtigten sich unsere Truppen, indem sie
 ihre Vorteile ausnützten, eines kleinen Gehäuses nördlich
 von Fregcourt halbwegs nach Morval und des größten
 Teiles des stark befestigten Geländes zwischen diesem
 Gehölz und dem Westvorsprung des Gehäuses von St.
 Naast östlich der Straße nach Bethune. Die Anzahl
 der von den Franzosen seit gestern gemachten unum-
 wundenen Gefangenen erreicht gegenwärtig 1200. Bisher
 konnten wir etwa 30 Maschinengewehre zählen. In
 der übrigen Front zeitweiliges Geschützfeuer. — Aus
 neuen Nachrichten geht hervor, daß der Zepplin, der
 in der Nacht vom 22. zum 23. September die Gegend
 von Calais überflog, 20 Bomben abwarf, die sämtlich
 in großem Abstande von der Stadt auf unbewohntem

Gelände niederfielen. Wahrscheinlich hat er Zepplin,
 unter der Form von Schiffe getarnt, sich der
 Bomben entledigt, um höher steigen und fliehen zu
 können.

Türkischer Bericht vom 26. September, nachmittags.
 Die geistigen Operationen waren in jeder Hinsicht er-
 folgreich. Über 1500 Gefangene wurden bereits ge-
 zählt, und es werden noch mehr eingebracht. Es wurde
 viel Kriegsmaterial erbeutet. Während der Nacht und
 am Morgen wurden weitere Fortschritte gemacht. Eine
 starke Schanze bei Kesboeuz und Guebercourt wurde
 genommen. Wir drangen in Combles von Westen ein
 und sind jetzt im Begriffe, den Widerstand des Feindes
 dort zu überwinden. Die Verluste des Feindes sind
 sehr schwer.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Vola, 29. September.

In der Westfront sind die Kämpfe abgeflaut. Der
 französisch-englische Vorstoß kann im allgemeinen als
 abgeschlossen betrachtet werden. Mit dem Einsetzen einer
 neuen Artilleriebeschäftigung dürfte in den nächsten Tagen
 eine neue Phase der arden Schlichte beginnen.

In der russischen Front verging der gestrige Tag
 nach dem von den verbündeten Truppen im Räume
 nördlich von Luck erzielten Erfolg ohne sonderliche
 Begebenheiten. Nur im südöstlichen Karpatenabschnitt
 dauern die Kämpfe an.

In der rumänischen Front haben die verbündeten
 Truppen im Räume von Nagyszeben durch Erdrückung
 der hartnäckig verteidigten Höhen südlich und südöstlich
 der Stadt wesentliche Erfolge errungen. Nachdem es
 unseren Truppen gelungen ist, die Flankenstellung an
 der Dreiländergrenze bei Dornawara zu sichern, ge-
 winnt der Abschnitt am rechten Flügel der rumänischen
 Front zwischen Petrovany und Nagyszeben immer mehr
 an Bedeutung. Es gilt doch, unsere südliche Flanke
 gegen rumänische Überfallstrategien vollkommen zu sichern.
 Ob unsere Heeresleitung mit diesen Operationen noch
 besondere Ziele verfolgt, müssen wir dahingestellt sein
 lassen. Nebenfalls sind sie als Defensivmaßnahmen höchst
 wichtig und der Erfolg um so erfreulicher, als er
 uns die planmäßige Ausgestaltung unserer Verteidigungs-
 front gewährleistet.

Auf den Balkankriegsschauplätzen sind die beider-
 seitigen Operationen noch immer im Stadium der Vor-
 bereitung begriffen. Etwas scheint die russische Kon-
 zentration noch nicht zur Gänze vollendet zu sein, ander-
 seits mahnt die schwankende Haltung Griechenlands
 zu größerer Vorsicht.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatze, mit Aus-
 nahme begrenzter italienischer Offensivaktionen in Is-
 rof, kein wesentliches Ergebnis.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. September. (R. V.) Der Reichstag
 ist zusammengetreten. Reichskanzler von Bethmann Holl-
 weg gab folgende Erklärung ab:

Als nach der Kriegserklärung Italiens an Oester-
 reich-Ungarn unser Volkshäupter Rom verließ, teilten wir
 der italienischen Regierung mit, daß sie im Kampfe
 mit den österreichisch-ungarischen Truppen auch auf deut-
 sche Truppen stoßen würde. Die deutschen Soldaten
 haben dann mit österreichisch-ungarischen Kameraden ver-
 einigt an der italienischen Front gekämpft. So war de
 facto der Kriegszustand hergestellt. Die sämtliche Kriegs-
 erklärung erfolgte aber nicht, Italien scheint offenbar
 vor den verhängnisvollen wirtschaftlichen Folgen nach
 dem Kriege. Schließlich haben aber die Dammischauben
 Englands zu stark gepöhl, und dies hat sicherlich den

Ausschlag gegeben, wenn auch die italienischen Aspiranten auf dem Balkan nichtgünstig haben mögen.

Gleichzeitig schloß sich auch Rumänien unseren Gegnern an. Als der Krieg ausbrach, vertrat König Carol energisch die Auffassung, daß Rumänien sich nicht nur nach dem Wohlworte des Bündnisvertrages, sondern auch um der Ehre des Landes willen den Zentralmächten anschließen müsse.

Die rumänische Politik ging nunmehr unter der Leitung Brătianus darauf aus, sich auf Kosten der im Weltkrieg unterliegenden Partei zu bereichern. Nach dem Falle von Prezmysl hielt er die Zeit für gekommen, um sich mit unseren Gegnern über den Induslohn zu verständigen. Die Verhandlungen schlugen fehl. Indessen, nach dem Durchbruch bei Gorlice, wurde Brătianu zweifelsfrei, ob er sich auch auf das richtige Pferd setzte. Als dann die russische Offensive dieses Frühjahr kam und gleichzeitig danach die Angriffe an der Somme einsetzten, glaubte Brătianu, den Zusammenbruch der Zentralmächte vor sich zu sehen, und war nun entschlossen, sich an dem vernünftigen Vorgehen zu beteiligen.

Wilde Angst wurde Brătianu mit unseren Gegnern im Prinzip handeltreibend. Den Zeitpunkt des Losschlages machte er von gewissen Voraussetzungen militärischer Art abhängig. Der König hatte uns bis dahin hindänglich versichert, er werde unter allen Umständen neutral bleiben, am 5. Februar 1918 erklärte mit der rumänische Gesandte auf Verzicht des Königs formell, daß der König die Neutralität Rumäniens ausdrücklich erlassen wolle, und daß seine Regierung in der Lage sei, diese auch durchzuführen. Brătianu erklärte dem deutschen Gesandten, daß er sich der Erklärung des Königs vollkommen anschließen werde. Wir haben uns dadurch nicht täuschen lassen; wir waren von Brătianus Verhandlungen im August fortlaufend unterrichtet. Aufhaltend machten wir den König unter Erinnerung an das Neutralitätsversprechen auf die geheimen Absichten seines Vorgesetzten aufmerksam. Der König erklärte wiederholt, er glaube nicht, daß sich Brătianu an die Entente gebunden habe oder werde. Noch sechs Tage vor Kriegsausbruch erklärte der König einem Vertrauten bestimmt, daß er den Mobilisierungsbefehl nicht unterzeichnen werde. Am 26. August sagte er dem österreichisch-ungarischen Gesandten, daß er den Krieg nicht wolle, und Brătianu versicherte am selben Tage dem österreichisch-ungarischen Vertreter, er sei entschlossen, die Neutralität aufrecht zu erhalten. Das Ergebnis des Kronrates, der für den 27. August angesetzt war, wurde die Wahrheit seiner Worte bestätigten. (Wemegung.) Dann haben sich die Ereignisse überhäuft. Zuverlässigen Nachrichten zufolge stellte Rußland plötzlich das Ultimatum, daß es über die angelegte rumänische Grenze einrücken werde, falls Rumänien nicht bis zum 28. August losfahre. Ob dieses Ultimatum mit Brătianu eine abgestimmte Komödie war, lasse ich dahingestellt. Aber die Wästel sind gefallen. Seit Beginn des Krieges machte Rumänien seine Raubpolitik ausschließlich von der allgemeinen Kriegs-

lage abhängig. Rumänien wird sich dabei militärisch genau so verhalten, wie es sich gemeinsam mit seinen Ententegegnern schon jetzt politisch verhalten hat. Man hoffte zuversichtlich, daß Rumäniens Eintritt in den Krieg den Abfall der Türkei und Bulgariens von uns nach sich ziehen werde. Aber die Türkei und Bulgarien sind nicht Stellen und Rumänien. Auf den Schlachtfeldern Dobruddas feiern sie ihre glänzenden Siege. So viel über die politischen Ereignisse.

Auf den Schlachtfeldern tobt ein harter Kampf. Der gemeinsamen großen Offensive der Entente sollte der Durchbruch der deutschen Front in Frankreich glichen. Wohl haben die Franzosen und Engländer unsere Linien um einige Kilometer zurückgedrängt, aber ein Durchbruch im großen Stil glückte ihnen nicht. Noch ein oder anderer Graben, ein oder anderes Dorf mögen verloren gehen, aber durchkommen sie nicht, dafür bürgt unsere Führung und die unergiebliche Tapferkeit aller deutschen Truppen. Auch im Osten sind schwere russische Angriffe unter blutigen Verlusten zusammengebrochen. Auch hier wird sicherlich durchgehalten werden, dank dem unergieblichen Helmut unserer Heere. Der Plan der Entente, in der Dobruddas und Moldonien einen entscheidenden Schlag zu führen, ist in seinem Entstehen geblieben. So geht der ungeheure Krieg weiter.

Die Kriegsziele unserer Feinde sind Ländergier und Vernichtung. Seit dem ersten Tage war uns der Krieg nichts anderes als Verleibung unserer Rechte auf Leben und Freiheit. Deshalb haben wir als erste unsere Bereitschaft zu Friedensverhandlungen ausgesprochen. Wir haben das Unferge getan. Aber mag es jemand zu verlangen, daß wir heute Angebote machen, wenn unsere Gegner, wie es Verlangt getan hat, einen heute zu schließenden Frieden als Entschädigung bezichtigen? Sie setzen den Krieg fort, weil sie ihre utopischen Kriegsziele zu erreichen hoffen. Die Engländer wollen unser Leben als Nation zerstören, militärisch wehrlos, wirtschaftlich geschmettert, von der Welt boykottiert, — das ist das Deutschland, das sich England zu Füßen legen will. Wenn dann keine deutsche Konkurrenz mehr zu fürchten ist, wenn Frankreich sich verbietet, alle Kriegsverbündeten langsam und wirtschaftlich England Fremden zu leisten, wenn die zentrale europäische Welt sich jedem britischen Geheiß fügen muß, dann ist auf dem ohnmächtigen Deutschland der Traum der englischen Weltbeherrschung Wirklichkeit geworden. Darum ist England der egoistischste, erbitterteste und hartnäckigste Feind. Ein deutscher Staatsmann, der sich schaute, gegen diesen Feind jedes langjährige, den Krieg militärisch abkürzende Kampfmittel zu gebrauchen, sollte gehandelt werden. (Stimmlicher Weisung.) Heute wissen wir mehr denn je zuvor, daß es nur eine Parole gibt: ausstehen und siegen, und wir werden siegen. Bei unserer Kriegszanksche hat das deutsche Volk wieder Gelegenheit zu beweisen, daß es zu jedem Opfer bereit ist und fest an unseren Sieg glaubt. Dieser Krieg zehle uns, auf einem wie gewaltigen, unersättlichen Fundament unser ganzes Haus aufgebaut ist. Was anderes gibt uns denn die Kraft, den Kampf fast gegen die ganze Welt zu bestehen, als die Liebe zum Vaterland, die ja alle Söhne umschlingt. Was sich im Kriege so wunderbare bewährt,

muß auch im Frieden... Aufgaben, die nicht hatten... alles, was an Kräften in un... Bahn für alle Tätigen, muß unse... (müher Arbeit)

Ueber den Antrag des Abgeordneten... tagt sich das Haus bis zum 5. Oktober

Der Krieg in den Läften.

Sofia, 24. September. (A. B.) Die... ein jendliches, von Süden kommendes... großer Höhe über Sofia und warf fünf Bomben... wodurch eine Person getötet und drei Personen leicht... (legt wurden. Kein Materialschaden.)

Berlin, 28. September. Laut „Volkswacht“... wend, der bedeutendste unter den amerikanischen... an der englisch-französischen Front. Kadaver... nach... (angregenden Kampfe von einem deutschen... (tötet.)

Aus Deutschland.

Berlin, 29. September. (A. B.) Der... freitende Kriegsminister Generalleutnant von... hat aus Gesundheitsrücksichten, die ihn schon im... in der Ausübung des Frontkommandos behindern... seinen Abschied. Der Kaiser entsandte gleich... (Gesuche unter Berücksichtigung des Charakters eines... (der Infanterie.)

Berlin, 29. September. (A. B.) Der... (Mg. B.) zufolge erbat der Vorkämpfer in... (thopol Graf Wolff-Meternich zu... (Erlaubnis... (werden. Während seiner Abwesenheit wird er... (Gesandten im Haag Kühnmann vertreten werden.)

Aus Bulgarien.

Sofia, 28. September. (A. B.) Der... des Generalstabes Oberst Kufinov wurde zum... (folger des verstorbenen Generalstabschefs... (Joko... (nunt.)

Griechenland.

London, 28. September. (A. B.) „Daily... (graph“ meldet aus Athen: Ueber den gestrigen... (Krona... (wird berichtet, daß daran der König, der Minister... (dem, der Minister des Auswärtigen, der Generalstab... (Moshopoulos und alle Generale teilnahmen. Ueber die... (Verhandlungen wird nichts veröffentlicht.)

Athen, 29. September. (A. B.) Das... (meldet: Der griechische Prinz Andreas, der sich... (für längere Zeit in London aufhielt, um dort die... (Inter... (essen des griechischen Hofes zu vertreten, wurde... (vom König Konstantin telegraphisch nach Athen... (zurück... (rufen.)

Athen, 29. September. (A. B.) Die... (Agentur... (meldet: Griechische Reserveoffiziere richteten einen... (Aufruf an das Volk, worin sie es ermahnen, sich... (unter... (die Fahnen der nationalen Verteidigung zu... (stellen. Der Aufruf trägt 146 Unterschriften.

Bei der Ankunft Benizelos in Kana waren die... (Straßen von einer großen Menschenmenge gefüllt, die

Die wahre Liebe opfert sich.

Roman von Erich Freisen.

18 H. Strud verboten.

„Pappertoppy — arme Ruth!“ machte die... (Baronin Lolo höhlich. „Ich sagte ihr, sie sollte sich... (nicht einblenden, daß mein Mann seine Einwilligung... (zu der Verbindung seines Stiefsohnes mit einer... (solchen — das letzte Wort betonte sie ganz besonders... (kräftig — „mit einer solchen Person geben würde.“

Dr. Landvogt fuhr zurück.

„Das hast du ihr ins Gesicht gesagt, Lolo?“

„Nun natürlich! Verdient ein Besseres?“

Und Madamc entfaltete einen kostbaren... (Fächer und bewegte ihn aufgeregt vor dem... (erhitzten Gesicht hin und her.

Frei Landvogt schlug eine... (Weile. Dann sagte er voll... (ernsten Vorwurfs:

„Ich begreife nicht, wie man mit den... (heiligsten... (Gefühlen zweier Menschenherzen... (derart umgehen kann!“

„Ich hab' — heiligste... (Gefühle! Werde doch nicht... (sentimental, mein teurer Herr... (Vetter!“

Und ihrer Gewohnheit entsprechend, sobald... (sie... (ärgerlich war — trummelte sie mit den... (Fingern auf dem... (Schreibtisch herum.

Der junge Rechtsanwält... (blickte auf diese kleine... (nervöse Hand mit den... (langen... (spitzen... (Nägeln. Und er... (hatte... (pöblich die... (Empfindung, als wäre es die... (Kralle... (eines... (Kraußvogels, die sich nach... (einem... (unschuldigen... (Lämmchen... (ausstreckte, um ihm das... (Herz... (aus dem... (Leibe zu reißen.

„Was willst du mit... (diesem... (mir?“ fragte er... (merklich... (kühl, sich in... (seinem... (Stuhl... (zurücklehnen. „Du... (bist... (doch... (nicht... (nur... (gekommen, um... (mir... (diese... (Mitteilung... (zu... (machen?“

„Ich —“ sagte Madame Lolo... (grill auf. „Endlich... (redest du vernünftig. Natürlich... (brauche ich deine... (Dienste... (in der... (Sache —“

„Inwiefern?“

„Du sollst dem... (Wädel die... (Geschichte... (aus dem... (Kopf... (reden. Sollst... (dafür... (sorgen, daß... (sie... (meinen... (Herrn... (Stief... (sohn... (aufzähle!“

„Ich?“

„Nun ja — du! Sie... (hätt... (viel... (von... (dir. Außerdem... (hast... (du... (als... (Rechtsanwält... (das... (Wort... (in... (der... (Gewalt... (—... (du... (wirkst... (erweisen.“

„Was denkst du von mir? Niemand... (gibt... (ich... (mich... (zu... (so... (etwas... (her!“

„Nicht?“ Madamc... (stand... (auf. „Du... (wilst... (nicht? Und... (ich... (glaube... (die... (sogar... (damit... (eine... (Gesälligkeit... (zu... (erweisen. Wenn... (Ruth... (Detleusen... (Hans-Joachim... (v. Tre... (stom... (ausgibt, so... (ist... (sie... (frei... (für... (einen... (anderen.“

„Lolo!“

„Ich meine natürlich nicht... (zum... (Herraten — dazu... (würdest... (du... (mir... (beim... (doch... (zu... (gut — aber... (sonst... (wie —“

Empört sprang Frei Landvogt... (auf, während... (seine... (Couline... (sich... (etwas... (zur... (Seite... (geneigt, ihm... (aus... (halb... (zugekehrten... (Augen... (antinsetzte, den... (Geist... (ihrer... (Worte... (beobachtend.

„Nun, nun! Entsetze... (mich... (nur... (nicht... (gleich... (mit... (deinen... (Augen!“... (versuchte... (sie... (zu... (spötteln, obgleich... (es... (ihm... (doch... (etwas... (unheimlich... (wurde... (unter... (seinen... (verrückten... (Blick. „Wenn... (du... (nicht... (wilst... (—... (dann... (einen... (nicht. Ich... (werde... (auch... (ohne... (dich... (mehr... (Ziel... (erweisen, verlaß... (dich... (brau! Auf... (Wiedersehen, teurer... (Herr... (Vetter! Ich... (er... (warte... (dich... (würgen... (zum... (Mittagessen. Aber... (nicht... (zu... (spät! Wir... (haben... (gebenede... (Frohigkeiten... (mit... (Trüffel... (kannst. Auf... (Wiedersehen!“

Ein kurzes... (Kopfnicken — ein... (leises... (Aussuchen —

— und Madame Lolo war... (hinweggestürzt.

Dr. Frei Landvogt... (blickte... (ihr... (mit... (einer... (Art... (Ent... (setzen... (nach. Wie... (mechanisch... (fuhr... (er... (sich... (mit... (der... (Hand... (über... (die... (Stirn. Bisher... (hatte... (er... (keine... (Couline... (noch... (immer... (für... (eine... (gutmütige, wenn... (auch... (etwa, überständig; und... (leichtlebige... (Frau... (gehalten.

Seit... (zum... (ersten... (mal... (hatte... (sie... (ihm... (ihre... (Charakter... (in... (seiner... (alten... (Erbsinnlichkeit... (gezeigt.

„Arme, arme Ruth!“

Doch... (er... (hatte... (nicht... (Zeit, weiter... (darüber... (nachzugrü... (beln. Was... (ging... (ihn... (die... (Sache... (schlecht... (an? Hans... (Joachim... (würde... (seine... (Verant... (schulden... (vor... (ihnen... (Einschleusen — er... (war... (ganz... (der... (Mann... (wider.

Und Frei Landvogt... (setzte... (sich... (wieder... (an... (seinen... (Schreibtisch... (und... (begann, in... (den... (Aktenstößen... (herumzu... (blättern. Sein... (energisches, glatte... (taffernes... (Gesicht... (mit... (den... (kühl... (gebogenen... (Adern... (und... (dem... (scharf... (herausprün... (genden... (Kinn... (erhoben... (wieder... (so... (undurchdringlich, wie... (vor... (Madame... (Lolos... (Besitz.

7.

Ruth Detleusen... (selbst... (fühlte... (sie... (sich... (sehr... (unglücklich... (über... (die... (peinliche... (Lage, in... (die... (sie... (durch... (ihre... (Unvorsichtigkeit... (geraten... (war. Sie... (hatte... (sich... (so... (sehr... (vorgenommen, stark... (zu... (sein, und... (durch... (keinen... (Blick, durch... (kein... (Wort... (zu... (verraten, wie... (nahe... (Hans-Joachim... (ihm... (stand.

Aber... (als... (sie... (vorgestern... (abends... (nach... (Monaten... (der... (Mann... (pöblich... (und... (merkwürdig... (widerlich, dem... (sie... (ihre... (Dreß... (geschickt, dem... (sie... (sich... (in... (nicht... (gar... (langer... (Zeit... (vor... (dem... (Altar... (zu... (eigen... (geben... (wollte — da... (mar... (es... (plötzlich... (heiß... (in... (ihre... (aufgewallt... (vor... (der... (Schürze), we... (nigstens... (für... (kurze... (Zeit... (seine... (lebe... (Hand... (in... (den... (ihren... (zu... (halten, den... (Kopf... (an... (seine... (Brust... (zu... (legen... (in... (dem... (bestellenden... (Bewußtsein: „Du... (bist... (nicht... (allein... (auf... (der... (Welt! Du... (hast... (jemanden, den... (du... (über... (alles... (liebst, dem... (auch... (du... (das... (höchste... (Kleinod... (bist!“

(Fortsetzung folgt.)

dem Befreier zuliebe. Der Erbpapstliche Jurist be- grüßte Venizelos und Konstantinopoulos namens des Volkes und drückte den Willen des Volkes aus, eine Regierung unter dem Vorfig Venizelos zu bilden.

Budapest, 28. September. Wie der „Sofioter „Mir““ mitteilt, äußerte Venizelos gegenüber seinen Ge- treuen, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen für Griechenland tatsächlich unmöglich wäre, sich in den Krieg einzumengen.

Paris, 29. September. (R.A.) Agence Havas meldet aus Athen: „Lafier“ der „Hydra“ sollen sich auch die Schwesterfahrzeuge „Sperdy“ und „Hara“, sowie vier Torpedoboote der allierten Flotte angeschlossen haben.

Stokholm, 28. September. Der russische Thron- folger ist nach Melbungen aus Petersburg wieder er- krankt und muß das Bett hüten. Der Thronfolger hat sich während der letzten Truppenbesichtigung eine Er- kältung zugezogen.

Stokholm, 28. September. Die von der russi- schen Antlgermannschaft „Gesellschaft 1914“ beantragte Um- wandlung der deutschen und österreichisch-ungarischen Vor- schlagsgebäude in Petersburg in Logenorte wurde abge- lehnt mit der Begründung, daß die in den feindlichen Ländern befindlichen russischen Vorkämpfer- und Gefand- schaftsgebäude einen größeren Wert darstellen. Diese Gebäude würden dann ebenfalls beschlagnahmt werden.

Budapest, 28. September. Ueber einen blutigen Zusammenstoß zwischen serbischen und russischen Trup- pen während der letzten Gebirgsgefechte meldet die „Sofioter „Balkanska Posta“. Die Serben hatten ein kleines Detachement in bulgarischer Uniform gekleidet, um einer hartbedrängten russischen Abteilung Hilfe zu bringen und die Bulgaren zu überfallen. Diese hatten jedoch rechtzeitig von dem Verzug Kenntnis erlangt und ließen die verkleideten Serben vorrücken. Die Russen, die die Truppe für Bulgaren hielten, eröffneten ein wütendes Feuer, das von den Serben erwidert wurde. Der Kampf dauerte mehrere Stunden, bis durch gegen- seitige Gefangene das Mißverständnis aufgeklärt wurde.

Vom Tage.

In sämtlichen Gemeinden und Pfarren! Die mit der h. a. Verordnung vom 20. April 1. J., 3. Präf. 1010, 1021, Nr. 18, erfolgte Regelung der Sommerzeit tritt mit dem Ablaufe des 30. September 1. J. außer Kraft, so daß von diesem Zeitpunkte an die normale (astro- nomische) Zeit zur Anwendung zu kommen hat. Hier- auf werden die Aemter unter Bezugnahme auf den h. a. Erlaß vom 20. April 1. J., 3. Präf. 1010, mit der Einlabung aufmerksam gemacht, in geeigneter Weise durch Einflußnahme auf die Bevölkerung dafür Sorge zu tragen, daß dementsprechend in der Nacht vom 30. September 1916 auf den 1. Oktober 1916 die frühere Zeitrechnung durch Zurückführung aller öffent- lichen Uhren um eine Stunde wieder hergestellt werde. Pola, am 28. September 1916. Der h. a. Festungs- kommandant.

Einführung in die Winterzeit. Das h. k. Bahn- betriebsamt Pola teilt mit: Es wird allgemein in Erinnerung gebracht, daß heute, den 30. September, nachts zum 1. Oktober auf sämtlichen Eisenbahnlinien die „mitteleuropäische Zeit“ als Fahrzeit wieder zur Einführung kommt. — Es werden daher in der heutigen Nacht alle Bahnhöfe um 1 Uhr nachts um eine

Stunde zurückgenommen, wovon alle Interessenten ge- rüchlich Kenntnis nehmen wollen.

Wte für die „Opfertage“. Das Präsidium des Zweigvereines Pola vom Roten Kreuz überfendend als Lokalkomitee für die anfänglich des Jahresfestes Seiner Majestät vom 4. bis 8. Oktober 1. J. stattfindenden Opfertage zugunsten des h. k. österreichischen Militär- Waisen- und Waisenfonds, des Zivillistenfonds des Kriegsfürsorgeamtes und der österreichischen Verwaltung zur Bekämpfung der Tuberkulose den Kommanden, Ver- wörden, Anstalten und Geschäftsstellen diesbezügliche Auf- rufe, sowie numerierte Sammelbögen und Anmeldebögen mit der Bitte, diese entsprechend zu füllen und sobald längstens am 10. Oktober 1. J. der Vereinskassier, S. Volkcarpo Nr. 204, samt dem laut Sammelbogen eingelaufenen Geldbetrage einbringen zu wollen. Ueberdies werden für die gleichen wohlthätigen Zwecke Sammel- bögen mit der zugehörigen Anschrift zur Verteilung gelangen und vom 4. bis einschließlich 8. Oktober 1. J. Damen des Roten Kreuzes am Casinoplatz in einer eigenen Sänfte von weiteren Spenden für die Opfertage- enthebe und auch sonstige patriotische Abzeichen ver- kaufen.

Die Standmützen an Sonntag werden bis auf weiteres von halb 5 bis halb 8 Uhr nachmittags spielen. Photographien unbekannter verstorbener Soldaten. Bei der Polizeibehörde (ebenmäßig) liegt ein großes Anbeken der Photographien unbekannter verstorbener Soldaten und im Besitze des Heeres befindlich gewesener Zivilpersonen, sowie eine Personbeschreibung derselben zur Einsicht des Publikums auf.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 273. Garulionsinspektion: Oberleutnant Dr. Skalat. Kerkliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Einleuchtungsarzt d. R. Dr. Goldmann; im Marinehospital Einleuchtungsarzt d. R. Dr. v. Marochina.

Auszeichnungen. Verliehen wurde vom Kommander- kommando in Anerkennung tapferen Verhaltens als Flieger vor dem Feinde zum zweitenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Seeführer Georg Weßler, Friedrich Watschani und Karl Dursky Ritter von Trzasko, dem Seekadetten Oskar Gynätes und dem Führer d. R. im Seebatalion Alexander Koch; die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Seeführer Georg Pany und Mar Swera, den Seekadetten Paul Wasjtel, Felix Schmidt, Felix Ober, Ledezgar Mlynek und Ferdinand Zänder von Wrag, den Ein- z.-Frelu.-Stabsarztmeistern Ludwig Golzow, Ernst Schirm, Sufin Honora, Merkus Kisch, Stephan Gruber, Eduard Ganser, Josef Huber und Otto Kereb, dem Fliegerquartiermeister Reinhold Hofstet, zum zweiten- mal die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Seekadetten Stephan Varczay de Varcza; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse den Seekadetten Paul Gubdiger und Wilhelm Pacher, dem Stabssekretär Otto Dulliger, dem Fliegermaat Johann Carul und dem Fliegerquartiermeister Josef Gebauer, sämtliche vom Stande einer Seeflugstation; in Anerkennung tapferen Verhaltens vor dem Feinde zum zweitenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Maschinenaate Franz Misch vom Stande eines Unterseebotes; die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Oberabstama- schinenwärter Franz Koubal und dem vor dem Feinde gefallenen Matrosen 1. Klasse Franz Suchmann, beide vom Stande S. M. S. „Wagner“, dem Elektrowärter Georg Gartner vom Stande eines Unterseebotes; zum zweitenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse dem Maschinenaaten Franz Decker; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse den Bootsmannsaaten Franz Herzog, Paul Honecz und Johann Weiß, dem Quar- tiermeister Alois Wolf, dem Maschinenaaten Franz Kozny, den Maschinenaaten Franz Eigner und Emil Gellner, dem Maschinenaaten Franz Kucera und den Elektroquartiermeistern Walter Probst und Alois Kauer, alle 11 vom Stande eines Unterseebotes, dem Maschinenaat Wenzel Dimmer vom Stande S. M. S. „Maguet“, die bronzene Tapferkeitsmedaille dem Quar- tiermeister Serafin Kaufmann, den Matrosen 2. Klasse Franz Patowsky und Josef Glanberg, dem Matrosen 1. Klasse Franz Stadlmayer, alle vier vom Stande eines Unterseebotes, dem Maschinenaaten Josef Sedla, den Matrosen 1. Klasse Stephan Dorwalt und Andreas Sade, dem Arbeiterarbeiter 1. Klasse Stephan Szabo, alle vier vom Stande S. M. S. „Wagner“, dem Matrosen 1. Klasse Peter Radostavich und dem Matrosen 2. Klasse Karl Winter, beide vom Stande T. B. „4“, dem Waffenquartiermeister Stephan Berletlich, feinerzeit vom Stande eines Seebatalions.

Gottesdienst am Sonntag. Griechisch-orientalischer in Pola um 8 Uhr 30 Min. in altkirchlicher Sprache. Evangelischer in Pola um 8 Uhr ungarisch und um 10 Uhr deutsch für beide Bekenntnisse.

An die p. t. Abonnenten.

Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beigelegenen Posterslagscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände zu benutzen. Separate Mahnungen werden aus ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und gilt für die im Rückstande stehenden p. t. Ab- nehmer Vorlegendes als Mahnung.

Die Nichteinhaltung dieser hoff. Auffor- derung muß die Unterbrechung in der Zusen- dung der Zeitung zur Folge haben.

Bei den p. t. Abonnenten, welche vorbe- zahlt haben und den Erlagschein erhalten, ist derselbe nicht als Mahnung anzusehen und kann für eine künftige Zahlung aufgehoben werden.

Die Administration.

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblatt“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes V. P. und Frau statt Blumen für die verstorbenen Eran A. Tomich (K 20.-), Messe S. M. S. „Bellona“ (24-20), Sanitätsmannschaft vom Marinespital „Aurex“ (51-12), Tabaktrafikanten von Dignano (72-33), Kohlenfelder der Bemannung S. M. Th. „83 F“ (9-50), Geschützmeistermesse S. M. S. „Zrinyi“ (30.-), K. u. k. Takelidirektion (10-10), K. A. Seb. (9-39).

Für den Zweigverein Pola vom Roten Kreuz: Sammlung des Speisem. Schiavuzzi (K 7-23)

Für die im Felde Erblindeten:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes H. H. (K 20.-), Stabswaffenmeisters Franz Filipovic (10-10), H. H. (3.-).

Sunme (K 259-17) bereits ausgewiesen (K 3459-39) Totale (K 3478-56)

Bei Epidemien in Infektionskrankheiten. Mattoni's Giesshübler. bewährtes Vorbeugungsmittel.

Wäschehaus „Zur Wienerin“ E. Pecorari 23. Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).

Für die Herbstsaison! Neuheiten in Damenblusen in Seide, Krepp, Flanel und Crêpe de Chine. Neuheiten in Mäntel, Damen- jacksen, schlafrocken, schoenen. Unterröcken und staubmäntel.

Größtes Lager in Damenwäsche, Herren- wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Hand- lüchern und Taschentüchern.

Neuheiten für Kinder und Mädchen: Kostüme, Pelerinen, Kappen, Mäntel, Sweaters, Gamaschen, Handschuhe. Feste billige Preise! Nicht konvertierende Ware wird gerne umgetauscht.

KLEINER ANZEIGER

Schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Franz-Josef-Kof 7, 1. St. (oberhalb Cafe Miramar). Auskunft nachmittags. 1053
 Zwei möblierte Zimmer zu vermieten. Via Lazare 58, 1. St. 1059
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ghilla 7, 1. St., links. 1050
 Möbliertes Zimmer mit Terrasse, Bad und Gartenbenutzung, in der Nähe des Marinespitals, sofort zu vermieten. Auskunft in der Adm. d. H. 1082
 Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Malolino 12. 1030
 Elegant möbliertes Zimmer mit Gasheizung und Ofen sofort zu vermieten. Adresse in der Administration. 44
 Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Clivo Giannario 6, 2. St. 1052
 Möbliertes Kabinett zu vermieten. Via S. Martino 18, 1. St. 1047
 Elegant möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 1051
 Cüchtige Kellnerin sucht Stelle für sofort oder später in besserem Lokal. Adresse in der Adm. d. H. 108
 Gute alte Violine billig zu verkaufen. Via Desmontore 8, 1. St., von 5 bis 6 Uhr nachm. 1011
 10 Stück Zuchthänfchen, in jeder Größe, zu verkaufen. Radlostation bei Valsellunga. 1058
 Rindchen, mehrere gute Zuchtstiere, zu verkaufen. Näheres in der Administration. 1010
 Piano zu kaufen gesucht, Anträge an die Administration. 1054
 Violine, gebraucht, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Anträge: Via Ostia 8, 1. St., rechts, von 6,15 bis 7 Uhr abends. 1045
 Dezialwaage zu kaufen oder entleihen gesucht. Anträge an die Administration. 1045
 Welltaufabrad Anträge an die Administration. 1046

Kino des Roten Kreuzes Via Sergia :: Nr. 34 :

Programm für heute:

Die Sage vom Hund von Baskerville.
Die Hochseefischerei. Naturaufnahme

Fortlaufende Vorstellungen von 2 Uhr 30 bis 8 Uhr 30 p. m.
 Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h. Einlaß nach jedem Akt.

Programmänderung vorbehalten.

Eingetroffen:

Paasche's Frontenkarte Nr. 18. Preis 90 h.

Paasche's Krieg auf dem Balkan Preis 60 h.

S. Schmal, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Das amerikanische Duell.

Von Ev. G. Seeliger. Ein lustiger Doppelgänger-Roman. Neues Ullsteinbuch. K 150.

Vorräte in der Schriener'schen Buchhandlung (Mahler).

Politeama Ciscutti: Pola

Heute Samstag und morgen Sonntag
Kino-Vorstellungen

mit neuem interessanten Programm.

Den Tod im Nacken.

Sensationelles Drama.

Tangofieber.

Neues komisches Bild.

Beginn: Samstag 4 Uhr und Sonntag 3 U

PREISE: Parterre- und Logen-Eintritt 1 K, 1. Logen-Eintritt 30 h, Logen 1 K, Parkett 40 h, Sperrsitz 20 h. 10 Prozent des Reinertrages zugunsten des Roten Kreuzes.

Letzte Neuheiten!!

Fertige Anzüge
 Winterröcke
 Ueberzieher
 Raglans
 Regemäntel

für Herren und Knaben.

:: Moderner Schnitt. ::
 Tadellose Ausführung.
 Konvenierende Preise.

Ignazio Steiner

Görz

POLA
 PIAZZA FORO.

Triest



Gaschenfeuerzeug „Imperator“



Zündhölzchen unnötig!
 Ein Druck und Feuer!
 Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Preis per Stück K 4.--, in Chromsilber K 7.50, 3 Stück Einsatzzündsteine 40 Heller.
 Luntenfeuerzeuge I K 10 h.
 Kleine Benzinfeuerzeuge I K 40 h.

Elektrische Gaschenlampen!

Wenstbehrlich für jedermann! Solide Anstrahlung!
 K 2.80, 3.--, 4.--, 5.-- per Stück samt Batterie.
 Ersatzbatterie per Stück K 1.20.

K. JORGO, POLA
 Via Sergia 21.

Millionen Husten

gebrauchen gegen Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser Brust-Caramellen
 mit den 3 Tannen!

6050 ist. bejl. Zeugnisse von Ärzten und Privatn veröglgen den sichersten Erfolg.

Außerat bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 80 und 50 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermann, Costantini, Rodin, Ricci, Garbucchio und Petronio; bei Drogerien: Tomina, Quercia, Alfonso Antonelli, Joh. Temori, Via Sergia 70, Pietro Borri, Via Arena 40 u. Giorgio Apollonio in Pola, Apoth. Bernabelli in Signano, Apoth. Candullo und Drogerie Gio. Medeb in Parenzo, Apoth. Babiani in Lugnano, Apoth. Castro in Parenzo, Drog. Giob. Gilio, Trieste.